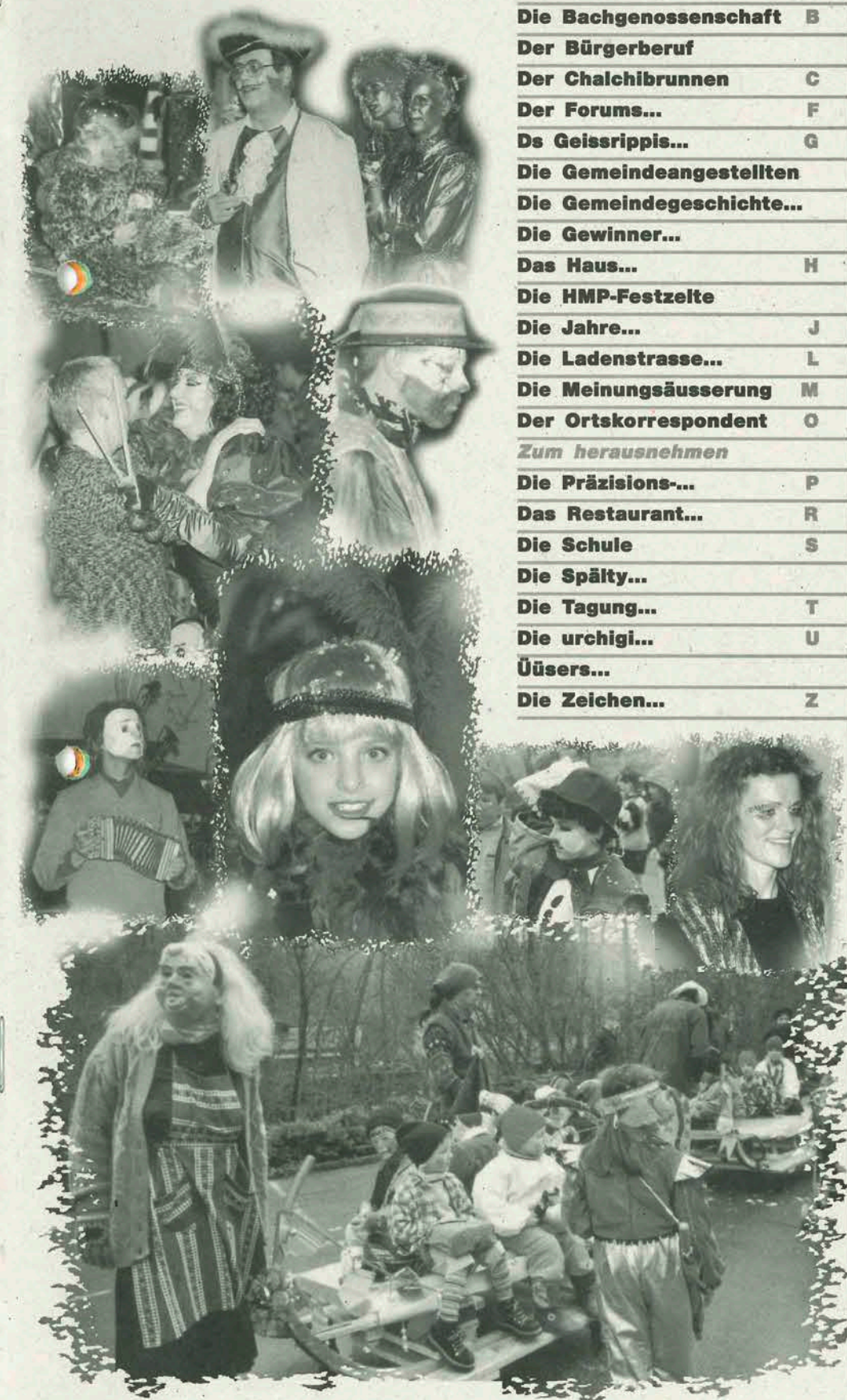




STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

Die Abo-Preiserhöhung	A
Die Anekdoten	
Die Bachgenossenschaft	B
Der Bürgerberuf	
Der Chalchibrunnen	C
Der Forums...	F
Ds Geissrippis...	G
Die Gemeindeangestellten	
Die Gemeindegeschichte...	
Die Gewinner...	
Das Haus...	H
Die HMP-Festzelte	
Die Jahre...	J
Die Ladenstrasse...	L
Die Meinungsäusserung	M
Der Ortskorrespondent	O
<i>Zum herausnehmen</i>	
Die Präzisions...	P
Das Restaurant...	R
Die Schule	S
Die Spälty...	
Die Tagung...	T
Die urchigi...	U
Üusers...	
Die Zeichen...	Z



A

Die Abo-Preiserhöhung

(tk) Unser Forum Netstal startet im neuen Jahrtausend ins sechste Jahr seines Erscheinens. Wir sind stolz darauf, der Dorfbevölkerung viel Wissenswertes in einer etwas eher ungewöhnlichen (Format und Aufmachung), aber dafür um so interessanteren Broschüre, die wir dreimal im Jahr gratis an alle Haushaltungen abgeben, vermitteln zu dürfen. Dass unser Forum auch weit über die Kantonsgrenzen hinaus gelesen wird, zeigen die 30 Abonnenten, die wir bis jetzt verzeichnen können. Allen, die bei uns diese Abos vermittelt oder auch selber gekauft haben, möchten wir ein riesiges Danke sagen, zeigen sie uns doch die Wertschätzung der Broschüre. Sie helfen uns aber auch finanziell, in-



dem sie den Abopreis bezahlen. Bis anhin verschickten wir das Forum jeweils im April, August und Dezember für Fr. 18.— inklusive Porto. Leider wird uns nun von seiten der Post eine Erhöhung der Posttaxen angekündigt, sodass wir den Abopreis auf

Fr. 20.— pro Jahr ansetzen müssen. Wir hoffen, dass Sie, als unsere Abonnenten, Verständnis dafür haben und danken Ihnen jetzt schon für die Bezahlung der um Fr. 2.— höheren Rechnung. Alle Interessierten, die ein Abonnement für ihre auswärtigen Kinder, Bekannten oder auch für sich selber bestellen möchten, melden sich bei Frau Trudi Kreuzer-Meyer, Tschuoppisstrasse 37, 8754 Netstal, Tel. 055 640 62 30. Wir freuen uns auf neue Abonnenten!



Die Anekdote

(HG) Besonders in ländlichen Gemeinden zeigt sich oft, dass Name und Vorname allein nicht genügen, um eine Person klar zu erkennen. Somit ergibt sich fast zwangsläufig, dass Zusatznamen - in weniger liebevoller Art auch Übernamen - entstehen.

So lebte vor gar nicht allzu langer Zeit bei uns ein Geschwister-Trio, die man die "Boulis" (Poulets) nannte. Der "Bouli-

Heiri" und der "Bouli-Schaag" waren als gute Pflanzler bekannt. Das "Bouli-Babi", in Anlehnung an einen bekannten französischen Filmstar, war in späteren Jahren nur noch die BB. Da Gartenarbeit bekanntlich durstig macht, ergab es sich oft, dass sich der "Bouli-Heiri" nach getaner Arbeit zum kühlen Trunk niederliess, allwo er sich mit Gleichaltrigen traf. So wurde er einmal von einem seiner Kumpanen überschwenglich begrüsst mit den Worten: "lueg da dä Heiri, Entli, Entli gsii dich au wieder ämal". Der "Bouli-Heiri" in Kenntnis der nahen Verwandtschaft aller federtragenden Tiere gab zurück: "Ja, ja ich weiss schu wiä du das meinst, du Chaib du!"

B

Die Bachgenossen Netstal

(Brt) Die Wasserkraft als "saubere Energie" hat in den vergangenen 25 Jahren einen bemerkenswerten (Wieder-)Aufschwung zu verzeichnen. Kleinkraftwerke wurden wieder aktuell. Auch in unserem Dorf wurden einschlägige Anlagen an Linth und Dorfbach mit beträchtlichem Investitionsaufwand effizienter ausgebaut. Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts wurde das Wasser des Löntsch mittels Wuhrtannen gestaut und in zwei ausgehobenen Bachbetten interessierten Verbrauchern zugeführt. Die für den Betrieb der beiden Mühlebach (oberer und unterer) gebildeten Bachgenossenschaften waren nun verantwortlich, die sukzessiv entstandenen Gewerbe wie Getreidemühlen, Papiermühlen, Sägereien, Zigerriben, Stoffdruckereien usw. mit der für den Betrieb der Wasserräder erforderlichen Wasserkraft zu versorgen. Nach einem, durch den Hochwasser führenden Löntsch, verursachten gewaltigen Schaden bei den Betreibern, vereinigten sich die beiden Genossenschaften 1764 zur heute noch bestehenden "Bachgenossen Netstal", und durch ein zusätzlich erstelltes Mittelstück wurden die beiden Bachläufe zu einem Strang verbunden. Der über ein Kilometer lange Dorfbach wird bei der südlichen Löntschbrücke aus dem Löntsch geführt und mündet oberhalb der Papierfabrik in den dortigen Linthkanal. Artikel 3 der Bachgenossen-Statuten, neugefasst anno 1977, lautet:

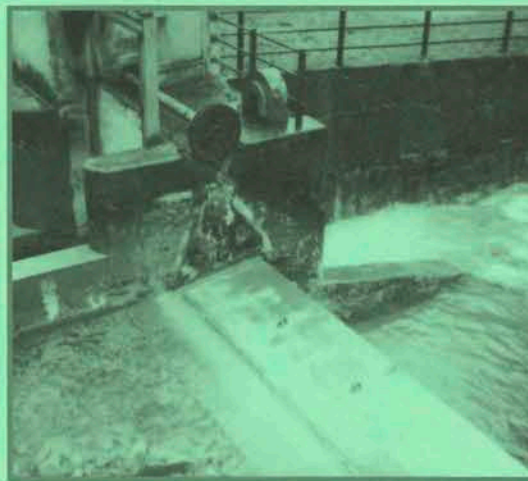
"Zweck der Korporation ist die Vereinigung der Wasserrechtsbesitzer am Dorfbach zur Wahrung eines gleichmässigen Wasserzuflusses zu allen der Wassernutzung dienenden Anlagen, gemäss den im sog. Goldenen Buch aufgeführten, im Datum dieses Statutenerlasses noch rechtskräftigen Abkommen" usw.

Das Klappwehr beim "St. Fridolin" wurde 1940 erstellt, nachdem die vorher bestehende Wuhranlage von den reissenden Hochwassern des Löntsch weggerissen wurde. Die vom Löntschwerk gewährleistete Dotationsmenge beträgt 1400 Liter pro Sekunde, und die Energieerzeugung der am Dorfbach installierten Kleinkraftwerke erreicht jährlich rund 500'000 kWh. Jährlich mindestens einmal erfolgt ein Bachabschlag (Sperrung der Wasserzufuhr), in der Regel über die Osterfeiertage, damit die Wasserrechtsbesitzer die allenfalls notwendigen Reparaturen im Bachbett inkl. Reinigungsarbeiten durchführen können. Die Geschäfte der Bachgenossen Netstal werden von einem zweiköpfigen Vorstand geführt. Bachvogt resp. Präsident und Kassier ist seit 1987 Dr. Alfred Stöckli-Kuoni, Gemeinderat Tobias Jenny amtiert als Vizepräsident und Aktuar und mit der Rechnungsrevision ist Harry Rohr betraut. Die "Bachgenossen Netstal" verzeichnen heute, nachdem die Gemeinde Netstal 1995 das neugebaute Kraftwerk am Dorfbach in Betrieb nahm, folgende Mitglieder (von Süden nach Norden):

A. & J. Stöckli AG
(ehemalige Verbandstofffabrik)

Gemeinde Netstal
(ehemalige Ziger Spälty und Hösli, Stöckli und Fondel AG)
Harry Rohr, Verzinnerei
Alois Hürlimann, Metallbau
(ehemals Papierfabrik)
Agnes Leuzinger, Restaurant Hecht

Wiggispark AG
(ehemals Stoffelbetriebe)





Der Bürgerberuf

(tk) Im Glarner Heimatbuch, Ausgabe 1965, erklärt der Vater seinem Sohn Fritz den Bürgerberuf. "Du wirst bald merken, Bub, dass es dreierlei Glarner gibt. Da sind zunächst die "Leimsieder", die ewig Gleichgültigen. Ihnen ist es einerlei, wer Regierungsrat wird. Es kümmert sie wenig, wie man die Armen unterstützt und ob man durch den Bau von Kläranlagen die verschmutzten Gewässer reinigt oder nicht. Für öffentliche Dinge haben sie keine Zeit und darum auch keine eigene Meinung. Dafür kennen sie die Sportergebnisse von drei Sonntagen haargenau, trällern die modernsten Schlagmelodien oder sind auf allen Tanzplätzen zu finden. Bei Abstimmungen siehst du sie selten. Sie schicken nachher ihre Stimmkarte samt einer faulen Entschuldigung an die Gemeindekanzlei zurück. Sagst du ihnen, dass das Stimmen doch ein Bürgerrecht und eine Bürgerpflicht sei, so antworten sie abschätzig: "Ähba! Warum au gu stimme? Es chunnt einewäg use, wies mues!" - wohin kämen wir, wenn jeder so denken würde?

Die zweite Sorte Bürger trifft man meistens im Wirtshaus. Da fluchen und poltern sie oft, dass es kracht. Nichts ist nach ihrer Meinung recht, weder die Gesetze noch die Behörden, und immer haben sie den gleichen Rat zur Hand: "Me sött halt ...". Höre diesen Leuten ruhig zu und frage sie dann: "Was tut ihr denn, damit es besser wird?" Da wirst du gleich feststellen, dass sie eben nichts tun als schimpfen. Warum? Weil das leichter ist als Denken. Es hat nämlich jeder Bürger das Recht, den Behörden Anträge einzureichen. Wenn diese Vorschläge wirklich vernünftig sind, wird darüber vom Volk abgestimmt.

Zum Glück gibt es aber auch noch andere Glarner Bürger, und ich hoffe, dass du eines Tages auch zu diesen gehören wirst. Ich verstehe zwar auch

nicht alles, bewahre! Ich denke aber wenigstens über die öffentlichen Fragen nach, und das ist die wichtigste Pflicht im Bürgerberuf. Die Behörden helfen mir dabei. Im Landsgemeindememorial erklärt mir der Landrat, was durch die Gesetzesvorlagen verbessert werden und womit dies geschehen soll. Er empfiehlt mir auch, die neuen Gesetze anzunehmen oder zu verwerfen. Ich kann aber immer noch machen, was ich will. Falls ich noch unschlüssig bin, so besuche ich die öffentlichen Parteiversammlungen, wo darüber gesprochen wird. Auch aus den Zeitungen kann ich Wertvolles erfahren. Vor den Gemeindeversammlungen und der Landsgemeinde gehe ich meistens noch zum Vetter Matthis. Der sitzt im Gemeinderat und im Landrat und kann mir guten Aufschluss geben. Diesem Nachdenken und Besprechen sagt man Politisieren. Erfahrene Männer werden dir gerne Auskunft geben, wenn du mit Ernst den Bürgerberuf erlernen willst."

Auch wenn man jetzt schon das Jahr 2000 schreibt und einiges sich seit 1965 verändert hat - zum Buben Fritz nun auch noch "ds Anneli" dazugekommen ist - wäre es schön, wenn man(n) und frau sich an den Bürgerberuf halten und an folgenden Anlässen teilnehmen würden

■ **Landsgemeinde**
Sonntag, 7. Mai 2000

■ **Wahl einer Gemeindepräsidentin/eines Gemeindepräsidenten**

Sonntag, 21. Mai 2000

■ **Frühlingsgemeindeversammlung**

Freitag, 26. Mai 2000



Foto
Jakob Kubli



Der Chalchibrunnen

(j.k.) Von den rund zwei Dutzend öffentlichen Brunnen in Netstal steht der Jüngste auf dem Areal der Kalkfabrik Netstal. Im Sommer 1991 konnte die Firmenleitung die nicht alltägliche Brunnenanlage, die durch die einheimische Bildhauerei Sigrist AG geschaffen worden war, der Zweckbestim-

mung übergeben. Zwischen einem gespaltenen Kalkstein spendet ein drachenähnliches Fabelwesen das Wasser ins runde gepflasterte Brunnenbeken. Die moderne Anlage reiht sich würdig in die Reihe der jüngeren Netstaler Kunstwerke ein.

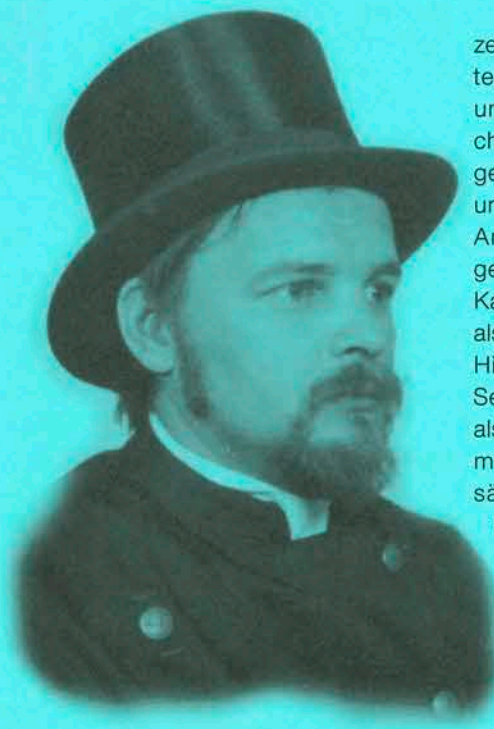


Foto
Hans Annen

Der Forums Gast

Kaminfegermeister von
Netstal

(Br) Bereits seit 23 Jahren gehört er ins Dorfbild: im schwar-

zen Berufshabit und aufgesetztem Zylinder, fachlich versiert und von Amtes wegen zur Sicherheit der rund 700 Heizungen in Wohnhäusern, Gewerbe und Industrie beitragend. Hans Annen, wohnhaft am Leuzingenweg 1, übt seinen Beruf als Kaminfeger - welche Zunft oft als Glückssymbol figuriert - mit Hingabe und Kompetenz aus. Seine Aufgabe, im Fachjargon als schwarze Feuerschau in Kaminen bezeichnet, führt ihn in sämtliche Gebäude unseres Dorfes. Verbunden mit seinem Reinigungsauftrag ist die offizielle Mission im Bereich Feuerungen die Aspekte von Brandverhütung, Sicherheit und Objektschutz wahrzunehmen, daneben vermittelt er den Gebäudebesitzern manch wertvollen Typ beispielsweise zum Wirkungsgrad von Ölbrennern. Konstatiert er Mängel oder Defekte an Kaminen, Rohren oder Heizungen orientiert er den Hauseigentümer über den Sachverhalt und macht Vor-



schläge zur Schadensregulierung. In kritischen Fällen und wenn der Betreiber keine Vorkehrungen zur Sanierung trifft, muss der Kaminfeger - im Interesse der punktuellen und öffentlichen Sicherheit - die Brandschutzstelle der Kantonalen Sachversicherung unterrichten.

Wahlbehörde ist der Gemeinderat, der den Dorfkaminfeger jeweils für vier Jahre, der kantonalen Legislaturperiode entsprechend, bestimmt. Hans Annen bewirtschaftet seit 21 Jahren auch die Gemeinde Bilen, wo ihm weitere rund 400 Objekte zur Betreuung anvertraut sind. Übrigens werden die Höchstansätze der Kaminfegertarife periodisch von den einschlägigen kantonalen Instanzen festgelegt.

Unser bald 49-jähriger Kaminfeger ist im innerschwyzerischen Lauerz am gleichnamigen See aufgewachsen und absolvierte in Arth seine dreijährige Lehre. Weitere Stationen seiner beruflichen Praxis fanden sich im Urnerland, in

Schöfflisdorf ZH und nochmals in Arth, bevor er am 1. August 1977 als Kaminfeger für Netstal gewählt wurde.

Obschon er öfters seine ursprüngliche Heimat besucht, fühlt er sich in unseren Huben wohl, und er schätzt den mit seiner Aufgabe verbundenen regelmässigen Kontakt mit der Bevölkerung wie auch die Mitwirkung in der örtlichen Feuerwehr. In Jasskreisen ist unser "Spazzacamino" als gewiegener Taktiker bekannt, und zu seinen Hobbies zählen sowohl das Sammeln von antiquarischen Trouvaillen (im Duden als glücklicher Fund bezeichnet - Anmerkung der Redaktion) wie auch der Café Crème-Deckeli.

Das schöne Heim des Ehepaares Annen im Wydeli besticht seit Jahren durch eine stets wiederkehrende Blumenpracht, gepflegt und gehegt vom grünen Daumen der Gemahlin Alice, und auch schon ausgezeichnet im jährlichen Blumenschmuck-Wettbewerb des Verkehrsvereines.



le Gebäudeversicherung etwa ganz Besonderes einfallen lassen, indem sie ihre Kunden mit der Mitteilung überraschte, auf die erste Jahresprämie des Jahres 2000 verzichten zu wollen. Obwohl sie damit ihre finanzielle Kraft aufs Schönste bekräftigt, wird dringend gebeten von Freudenfeuern abzusehen!

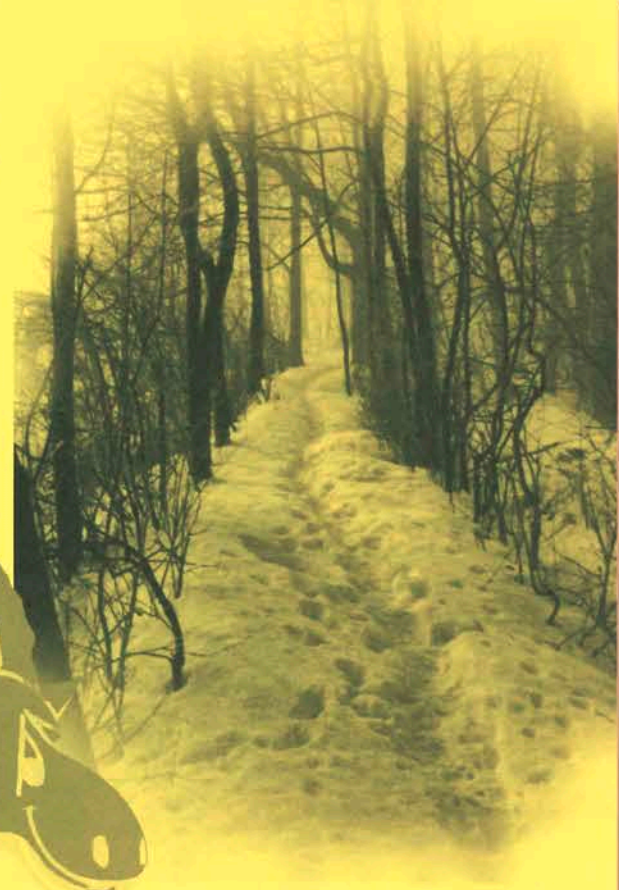
In der Hoffnung, dass auch "ärmere Gesellschaften" hier ein Beispiel sehen, wünschen wir der Kantonalen Gebäudeversicherung (und uns) ein möglichst schadenfreies Jahrhundert.

Das Geissrippis Freud

(HG) Die Jahrtausend-Wende hat - wir wissen es alle - lange und viel zu Reden gegeben. Und lange und vielerorts wurde beraten, wie der zeitlichen Besonderheit ein würdiger Rahmen gegeben werden könnte, meist mit dem Gedanken im Hinterkopf, wie kann man lokkere Franken ins Rollen bringen. Sicher war auch viel ehrliches Bemühen zu erkennen, die herzlichsten Glückwünsche mit einer Gabe zu bekräftigen. In löblicher Weise hat sich unsere Kantona-



Spazierweg
an der
Altigerrunse,
als noch nicht
Lawinen und
Menschen
abgeräumt
hatten
Foto:
Jakob Kubli



Geissrippis Lätsch

(j.k.) In den letzten paar Jahren sind in der ganzen Schweiz von Gemeindeorganen, Naturschutz-Vereinen und Freiwilligen gesamthaft viele Kilometer Hecken angepflanzt worden. Es ist inzwischen bekannt, dass Hecken für einheimische Vögel, Säugetiere und Reptilien einen wichtigen und unentbehrlichen Lebensraum darstellen. Auch für die Wiedersiedlung von Feldhasen, die praktisch von der Talsohle verschwunden sind, sind in den letzten Jahren Anstrengungen gemacht worden. Die Erhaltung und die Pflege von Waldwiesen sowie die Pflege von Hecken helfen dem Hasen, sein Überleben zu sichern. Bei dieser Aktion ist nicht nur der Feldhase Nutzniesser, auch das Schalenwild, Vögel und Igel wissen eine Hecke zu nutzen. Bei einem Augenschein in den Gütern am Fus-

se des Wiggis vom Plänggli bis zum Mettenseeli musste der Schreibende leider feststellen, dass Heckenpflege nach wie vor ein Fremdwort ist. Die Landschaft ist praktisch ausgeräumt, kaum ein Strauch oder Baum ist übriggeblieben und die Hecken sind meist auf Stock geschnitten. Gewiss müssen hin und wieder die schnellwachsenden Eschen etwas gestutzt werden. Aber auch der wertvollere Weissdorn, das Pfaffenhütchen, die Berberitze, der Hartriegel und der wollige Schneeball sind meist durchwegs radikal zurückgeschnitten worden. Auch die Ufervegetation der öffentlichen Gewässer wäre nach Artikel 21 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz geschützt. Die Fortsetzung der Altigerrunse, der Brandbach und der Fohrenbach sind zum Leidwesen meist kahl. Wann werden auch bei uns die erwähnten Gesetze endlich angewendet?



Die Gemeindeangestellten

Katja Zweifel träumt von der grossen weiten Welt

(hst) Zur Zeit befindet sich Katja Franziska Zweifel aus Linthal im Endspurt ihrer kaufmännischen Lehre bei der Gemeindeverwaltung. Der Lehrabschluss bedeutet für die ehrgeizige junge Frau, die am 15. April ihren 20. Geburtstag feiern kann, aber keineswegs das Ende der beruflichen Ausbildung. Katja hat nämlich noch einiges im Sinn und mag nicht einfach auf den Lorbeeren ausruhen.

Zuerst Sprachen lernen

"Zuerst gehe ich zwei Monate nach Kanada um Englisch zu lernen, dann möchte ich noch ins Welschland für das Französisch und irgendwann ist dann noch Spanisch an der Reihe" erklärt sie ihre Pläne. Dahinter steckt natürlich ein ganz klares Ziel: Katja Zweifel, zuhinterst im Glarnerland aufgewachsen, träumt nämlich von der grossen weiten Welt, und möchte dereinst als Flight Attendant durch die Kontinente jetten.

"Freunde und Familie bedeuten mir alles"

Vorläufig aber geniesst sie noch das Zusammensein mit den vertrauten Kolleginnen und Kollegen, was ihr sehr viel bedeutet. In den Ausgang gehen und etwas Fitness gehört gegenwärtig zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen. Für weitere Hobbys fehlt ganz einfach die Zeit, denn an erster Stelle steht jetzt das Lernen auf die Prüfung. Mit ihrer Familie, Vater, Mutter und dem drei Jah-

Katja Franziska
Zweifel
steckt voller
Pläne.
Foto
Hedy Steiger

re älteren Bruder, verbindet sie eine ausgesprochen gute und herzliche Beziehung. So zählt denn die Reise durch die USA, die sie vor ein paar Jahren zusammen unternommen haben, zu den schönsten Erlebnissen.

Italienisches Temperament

Ihrem Sternzeichen Widder entsprechend ist Katja Zweifel, das meint jedenfalls ihre Mutter, manchmal etwas launisch und schnell wütend. Dafür ist sie aber auch ganz schnell wieder zufrieden, und im allgemeinen ein offener und umgänglicher Typ. Das Temperament hat sie wohl von ihrer italienischen Grossmutter geerbt und so ist es ihr ein Gräuel, wenn sie sich manchmal in Geduld üben muss. Pizza und Pasta, italienisch eben, isst sie am liebsten und in den Ferien räkelt sie sich am liebsten in der warmen Sonne in südlichen Gefilden. Und wenn mal etwas nicht nach Wunsch läuft, versucht Katja Zweifel positiv zu denken. "Man muss die Dinge eben so nehmen wie sie kommen", sinniert sie, die lieber vorwärts schaut als ihre Gedanken an Vergangenes, das sich nicht mehr ändern lässt, zu verlieren.

Die Gemeindegeschichte - Bericht aus der Werkstatt

Die vor vier Jahren begonnene Aufarbeitung der Gemeindegeschichte von Netstal tritt in die abschliessende Phase. Diese neue Ausgabe wird die letzten beiden Jahrhunderte und damit die Entwicklung und das "Innenleben" des Industriedorfes Netstal zum Schwerpunkt haben, da die früheren Jahrhunderte bereits von Pfarrer Paul Thüer gründlich erforscht und beschrieben worden sind. Begleitet wird die Arbeit von Vertretern des Gemeinderates, Kurt Meyer sowie Dr. Konrad Auer-Trudel, der bei seinem

Rücktritt als Gemeindepräsident 1984 100'000 Franken zu Gunsten einer neuen Gemeindegeschichte gespendet hat. Das Manuskript, die Rohfassung also, sollte bis Ende März dieses Jahres fertig gestellt sein. Damit das Ganze auch gestalterisch "à Gattig" macht, wird das Layout einem Graphiker überlassen. Diese Arbeit wird, wenn sie gut gemacht sein will, einige Monate in Anspruch nehmen. Für die Leserschaft heisst dies, dass sie sich noch etwas gedulden muss. Das Buch wird voraussichtlich im Spätsommer/Herbst 2000 erscheinen. Susann Peter-Kubli, Historikerin

Die Gewinner sind ermittelt

(tk) Vom 1. bis 24. Dezember vergangenen Jahres leuchtete jeden Tag ein neues Fenster in die dunkle Nacht. Die Palette von wunderschönen aus farbigem Papier geschnittenen oder auf Folien gemalten Bildern über die dreidimensionale Darstellung der Weihnachtsgeschichte und der Samichläuse bis hin zum leuchtenden Stern mit Hirte und Schaf, war so vielfältig wie eben Menschen sind. Und Menschen stecken hinter dieser Arbeit - Menschen, die unser Dorf weihnächtlich schmückten und somit Licht in die dunklen Dezembernächte brachten.

Die vom Verkehrsverein Netstal lancierte Aktion, verbunden mit einem Wettbewerb, hat den Dorfbewohnern viel Freude gemacht, sei es beim abendlichen Dorfrundgang oder auch beim Besuch des Hauses, welches gerade sein Fenster öffnete und mit einem grünen Stern zum Einkehren einlud. Mittels Flugblatt, welches anfangs Dezember an alle Haushaltungen verteilt wurde, konnte man seine Stimme für das Fenster geben, welches am besten gefiel. Die drei Fensterbauer/Innen, die am meisten Stimmen erhielten, wurden mit

Gutscheinen der einheimischen Gewerbebetriebe belohnt. Die drei Gewinner/Innen heissen:

1. Rang

Hedy Schnyder-Landolt, Mattstrasse 5, Fenster Nr. 7 mit 16 Punkten

2. Rang

Köbi Meili, Sattlerei, Landstrasse 54, Fenster Nr. 4 mit 14 Punkten

3. Rang

Anina Berger, Physiotherapie, Landstrasse 17, Fenster Nr. 6 mit 10 Punkten

Als Dankeschön für das Mitmachen der Dorfbewohner gelangte nochmals ein Gutschein im

Adventfenster
von Renate
Friedrich
Foto
Ch. Bosshard



Wert von Fr. 150.—, gesponsert vom Wirteehepaar Marlen und Jürg Weber, Hotel Schwert, zur Verlosung.

Aus 85 Einsendungen zog Gemeindeschreiber lic. iur. Max Widmer, als Glücksgott amtierend, die Familie Hans Waldvogel, Postweg 6, als glückliche Gewinner. Herzlichen Glückwunsch und grossmächtigen Dank an alle Mitmachenden.

Das „Haus am Rain“

Zeugen der Vergangenheit

(j.k.) Das „Haus am Rain“ gehört zusammen mit dem „Kloster“ zu den ältesten Bürgerhäusern von Netstal. Als Drittes im Bunde gesellte sich früher noch das „Grosshaus“ dazu. Es stand an der Hauptstrasse ungefähr dort, wo das heutige Postgebäude steht. Im Zuge der Strassenkorrektur musste leider auch das „Grosshaus“ geopfert werden. Bereits 1503 schmiegte sich eine kleine Gruppe von Gebäuden an den Nordfuss des Kreuzbühls oder Rains, von dessen

Höhe herab ein grosses Holzkreuz den Wanderer von weitem grüsste.

Der Hügel schützte die Bewohner der Häuser vor den Launen des Löntsches, der auch dem hochgelegenen Rainhaus nichts anhaben konnte. Dieses stattliche Wohnhaus war lange Zeit das einzige dieser Art in der Gemeinde, das einen festen, gewölbten Keller hatte. Es trägt die Jahreszahl 1584 und zeigte früher das Wappen der Hösli, einen Hahnenfuss auf rotem Grund. Seit einer Renovation vor etlichen Jahren sind leider das Wappen wie auch die noch vorhandenen Putzenscheiben verschwunden.

Foto:
Jakob Kubli



Die HMP-Festzelte

(tk) Inspiration aus der Arbeit im Organisationskomitee am Glarner-Bündner-Schwingertag 1998 in Netstal, Mut zum Unternehmertum und Risikobereitschaft waren der Grundstein

mit welchem die drei Brüder Hans, Peter und Martin Schnyder 1998 eine einfache Gesellschaft mit der Firmenbezeichnung HMP-Zelte gründeten. Die Anschaffung eines Festzeltes und der entsprechenden

Festbestuhlung für maximal 400 Personen war der Anfang, die Nachfrage stieg jedoch stetig, sodass die HMP-Festzelte heute ein vielseitiges Angebot von Festzelten verschiedener Grössen, von Partyzelten, Pagodenzelt mit Rundbar, Festbühnen, und Festbestuhlungen anbieten kann. Von Gedecken wie Teller, Tassen, Besteck, Gläsern in allen Variationen für 150 Personen über Grosskaffeemaschine, Friteuse, Risottofen bis hin zu einem 4 m langen und 90 cm breiten Buffett mit Gasrechaud ist alles vorhanden und kann gemietet werden.

Die initiativen Gebrüder Schnyder möchten als Anbieter auf dem regionalen Markt beste-

hen und auch für Kleinanlässe eine Festinfrastruktur zu günstigen Preisen anbieten. In Zusammenarbeit mit der Molki Netstal, unter der Leitung von Matthias Schnyder, steht ein kompletter Service vom Festzelt bis zur Verpflegung zur Verfügung.

Falls Sie also eine Gartenparty, einen Vereins- oder Firmenanlass planen - die HMP-Festzelte wären gerne Ihr Partner.

Kontaktadresse

Gebrüder Schnyder, Postfach 154, 8754 Netstal, E-mail: haschy@freesurf.ch, Tel. 079 437 64 79/079 642 14 30/055 640 20 57.

Die zehn Jahre als Gemeindepräsident

(tk) Jürg Schlotterbeck wurde an der Gemeindepräsidentenwahl 1990 vom Komitee pro Jürg Schlotterbeck als Kampfkandidat aufgestellt und im 2. Wahlgang am 23./24. Juni 1990 als Gemeindepräsident mit grossem Mehr gewählt. Souverän leitete er, zusammen mit seinen Ratskollegen die Geschäfte der Gemeinde in den vergangenen Jahren. Sein Engagement, sein Durchsetzungsvermögen, seine Zielstrebigkeit und Gradlinigkeit machten ihn zu einer Persönlichkeit, die in weiten Kreisen gefragt und beliebt ist.

Bei der Ansprache an der Wahlfeier betonte Jürg Schlotterbeck, dass er sich auf das Führen der Gemeindegeschäfte freue und diese Aufgabe gerne für zwei Amtsperioden übernehme. Im Juni 2000 kann er nun das 10 Jahre Jubiläum feiern, welches er dann auch zum Anlass nahm, um Mitte Dezember 1999 seinen Ratskol-



legen und der Gemeinde seinen Rücktritt auf diesen Zeitpunkt mitzuteilen.

Das Redaktionsteam des Forums, an dessen Entstehen Jürg Schlotterbeck massgeblich beteiligt ist - und mit dem Redaktionsteam sicher die ganze Bevölkerung von Netstal - möchte sich für alles, was Jürg Schlotterbeck für die Gemeinde getan hat, ganz herzlich bedanken. Nur wer sich für die Gemeinde ebenso engagiert weiss, wie gross der Arbeitsaufwand in ei-



nem solchen Amt ist und wie vielfältig die Aufgaben mit Behörden, Kommissionen und Gemeindemitglieder sind. Dass dabei Freud und Leid nahe beieinander liegen und halt manchmal auch unliebsame Entscheide zu fällen sind, das liegt an der Natur der Sache - denn allen Recht getan ist eine Kunst die niemand kann.

Wir meinen, Jürg Schlotterbeck hat seine Sache sehr gut gemacht und hoffen, dass der Nachfolger/in - bis zum Redaktionsschluss dieses Forums hat sich noch niemand öffentlich als Gemeindepräsident/in aufstellen lassen - sich mit ebensoviel Engagement für die Belange der Gemeinde einsetzt. Die Nachfolgewahl findet am Sonntag, 21. Mai 2000 statt.



Die Ladenstrasse in Netstal - anno dazumal (Fortsetzung)

Von Ferdi Wunderlin

Im Gässli hatte man auch einen Schuhmacher. Neben der Stube, in einer kleinen Werkstatt stellte Herr Hediger Schuhe her. Unter dem Arbeitstisch war eine "Gelte" mit Wasser. Dies sei zum Leder einweichen, das dann nachher geklopft wurde. Die Hediger's waren zwei liebe, alte Leute. Ihr Nachfolger war Herr Rüegg, der später ins Dorf hinunter ins Haus Hess, Textilladen, zügelte. Auch eine kleine Schlosserei gab es im Gässli. Betrieben wurde sie von Heinrich Leuzinger, Schmied im Löntschwerk. Heute ist es die Werkstatt von Jakob Kubli-Laager, Antikschreiner. Als Eckpfeiler im Gässli nordwest stand das stattliche Pfarrer-Ritter-Haus mit schönem Garten. Darin wohnten zwei alte Damen - Respektpersonen!

Im Gässli selber war das Restaurant Schmalzgrube (heute Jägerstübli). Damals geführt von der Familie Ragotti. Herr Ragotti betrieb ein Baugeschäft, das vom Sohn Gino vergrössert und weiter geführt wurde. Zum Restaurant gehörte auch eine, "Botschabahn", die viel von Italienern belegt war. Als Abschluss des Gässli's gegen die Ladenstrasse, liegt ein markanter Naturstein-Brunnen.

Dann war da das Quartier Rosengarten mit den Reihenhäusern. Südlich war eine Sattlerei Naumann, später der Gemüse- und Früchteladen von Herr Schiesser. Als nachfolgender Besitzer installierte Architekt Schlumpf darin sein Büro. Im zweiten und dritten Haus wohnte die Familie Kern-Rotzinger. Die betrieben eine Bürstenfabrik hinter dieser Häuserreihe. Dann eröffnete Herr Kern ein Elektrogeschäft. Im letzten Haus in dieser Reihe betrieb Frau Jenny-Lins eine Pension. Vis à vis dieser Häuserreihe,



nördlich der Seidendruckerei Zehnder, wohnte Fritz Weber. Er verkaufte Stoffe. Auf dem Fenstersims lagen Stoffmuster in vielen Farben. Neben dem Haus stand sein schönes Auto. Für uns Buben ein Anziehungspunkt!! Später wohnte er an der Kreuzbühlstrasse und gründete die Wäschefabrik Wenet, die heute noch vermietet weiter besteht.

Nördlich dieser Liegenschaft war eine Sägerei mit einem grossen Wasserrad, getrieben durch den Dorfbach. Besitzer war Felix Weber-Spälti. Er wohnte an der Lerchenstrasse.

Auf der Wiggisseite der Landstrasse war die bekannte Sattlerei Stähli. Etwas weiter unten befand sich die Bäckerei Zweifel. Heute betreibt Kurt Villiger dieses Geschäft, als einziger Bäckermeister in Netstal.

In dieser Reihe gab es auch einen Spezereiladen. Geführt wurde er von Frau Arnold. Später kam die Familie Christ in dieses Geschäft.

Auf der gleichen Strassenseite war ein schönes Stoffgeschäft mit Schaufenstern und Vitrinen, in welchem Ludwig Spälti-Kamm seine Stoffe verkaufte. Im nächsten Haus führte Balz Büsser einen Spezereiladen. Da wurde Kaffee geröstet, dies vor dem Magazin neben dem Laden. Später betrieb er auch eine Tanksäule für Shell-Benzin. Da waren zwei Messzylinder à 5 Liter, die mit einer Handpumpe gefüllt wurden, um dann in die Tanks abgelassen zu werden. Herr Büsser fuhr auch ein Töff!

In der gleichen Reihe von Büssers wohnten die "Bsetzer" Stähli's. (Bsetzer = Bsetzsteinleger) Sie verkauften Waschmittel wie Persilpulver und Blockseifen. Letztere musste man trocknen lassen, damit sie ergiebiger wurde!

Zwischen der Landstrasse und der Kreuzbühlstrasse betrieb der Postheiri mit seiner Schwester Wilhelmine eine Papeterie und verkaufte auch Spielsachen. Weiter hatten sie die Ver-

tretung der Villars Schokoladen. An der Kreuzbühlstrasse verkauften sie Most, Wein und Spirituosen. Die Käufe wurden alle in der Küche getätigt. Später heiratete Heiri Hösli "ds Didi" Michel, die Schwester des Schreinermeister Michel in der Risi.

Zurück zur Landstrasse auf der Kirchenseite - da betrieb Frau Stöckli-Kamm einen Geschirrladen. Da hatte es sehr schöne Sachen mit Golddekor auf Tellern, Platten und "Beggeli". Auch Nippsachen mit Schnörkeln und Verzierungen standen zur Schau.

Im gleichen Haus nebenan wurden Glühlampen, Sicherungen und elektrische Geräte verkauft.

Vis à vis der reformierten Kirche, ein Doppelhaus im Besitze von Hans Klotz-Leuzinger, betrieb Hans Klotz ein Coiffeurgeschäft, eine Drogerie und im Nebenhaus einen Laden mit Sterbeutensilien wie Sargkissen und Grabschmuck mit farbigen "Glaskrälleli" eingefasst. (Das Haus wurde der Strassenkorrektur geopfert).

Nach der reformierten Kirche war die Apotheke Landolt. Herr Landolt verkaufte auch Eigenprodukte wie Wachholdergeist und andere Volksheilmittel. Vor der Vergrösserung des Ladens hatte der Uhrmacher Horr im gleichen Haus sein "Geschäftli". Dieses musste er dann aufgeben und in das Textilladeli Hess verlegen. Auch da konnte Herr Horr nur kurze Zeit verbleiben, musste er doch sein Atelier über die Strasse zur Familie Gaio verlegen. Dort blieb er dann bis zur Aufgabe seines Geschäftes. Das Haus Hess (jetzt ebenfalls abgebrochen) wurde von Schuhmacher Rüegg gekauft, um seine Werkstatt zu vergrössern.

Anschliessend an die Apotheke Landolt war die Metzgerei Weber, die später von Fritz Riegg weitergeführt wurde und ebenfalls ein Opfer der Strassenkorrektur wurde.

Die Meinungsäusserung

(tk) Wenn Sie sich über eine Ungerechtigkeit in unserem Dorfe aufgeregt haben oder "närsch" über eine Begebenheit sind, wenn Sie finden, dass dies oder das die Öffentlichkeit wissen muss - dann, ja dann

sind Sie bei der Redaktion des Forums richtig. Wir suchen Leute, die sich getrauen etwas zu sagen und dann auch dazu stehen, denn das Forum soll offen sein für Meinungsäusserung, die im Dorf, hauptsächlich am Wirtshaustisch, die Runde machen.

Wir Redaktionsmitglieder freuen uns über Ihren Mut, im Forum Ihre Meinung zu äussern und helfen Ihnen gerne beim Niederschreiben all dessen, was Sie beschäftigt. Rufen Sie einfach eines der auf der letzten Seite aufgeführten Mitglieder an - wir danken Ihnen für Ihre aktive Mithilfe für ein interessantes, aufschlussreiches "Dorfblättli".

Der Ortskorrespondent

(tk) Paul Brühlhart hat auf Ende 1999 sein Amt als Ortskorrespondent niedergelegt. Paul darf auf eine lange Aera als "Schreiberling" zurückblicken, war er doch vor seiner Ernennung zum Ortskorrespondenten viele Jahre freier Mitarbeiter bei den Glarner Nachrichten und gleichzeitig etwa 20 Jahre Korrespondent beim Glarner Volksblatt/Vaterland. Seit 12 Jahren amtierte er als Ortskorrespondent und informierte in kompetenter und sachlicher Weise über die Geschehnisse in unserem Dorf. Die Berichterstattung über Gemeindeversammlungen, unzählige Hauptversammlungen der Vereine, Eröffnungen, Jubiläen, hohe Geburtstage, Preisverleihungen oder sonstigen Festivitäten und vieles mehr, war seine Aufgabe, die er mit Bravour löste.

Auch im Netstaler Dorfblatt Forum agiert Paul als sicherer Kenner über Wirtschaft, das Dorf Netstal und deren Geschichte und die Redaktion des Forums schätzt sich glücklich, dass Paul in diesem Gremium noch weiter schreiben wird.

Wir möchten hier an dieser Stelle Paul Brühlhart für seine grosse Arbeit als Ortskorrespondent, auch im Namen der Bevölkerung, ganz herzlich danken. Wir wünschen ihm in seinen nun etwas geruhssameren Tagen viel Schönes.

Wir heissen aber auch den neuen Ortskorrespondenten Hans Speck, zwar etwas verspätet, aber nicht minder herzlich willkommen.

Hans Speck hat seine Arbeit schon aufgenommen und seine Berichterstattung wird Ihnen, liebe Leserinnen und Leser viele Informationen aus dem Dorfgeschehen übermitteln.

Wir wünschen Hans Speck viel Befriedigung in seinem neuen Amt.

STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

Vereine, Organisationen

April

25.04.00	DV Landsgemeinde	CVP GL
26.04.00	Vereinsleiterkonferenz GLTV	Turnverein
29.04.00	Jungbürgerfeier	
29.04.00	Luftibus 2000	TV/TnV
30.04.00	Weisser Sonntag	Katholische Kirche

Mai

01.05.00	Vereinsübung "Tutti-Frutti spezial"	Samariterverein
04.05.00	Obligatorisch	Militärschiessverein
04.05.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
06.05.00	Standsschiessen/Sektionsmeisterschaft	Militärschiessverein
07.05.00	Landsgemeinde	
08.05.00	DV CVP GL	CVP
11.05.00	Maibummel	Gemeinnütziger Frauenverein
13.05.00	Cupschiessen	Militärschiessverein
13.05.00	Gruppenmeisterschaft 2. Runde	Pistolensektion
15.05.00	Orientierung Frühlingsgemeinde	CVP
15.05.00	Altkleidersammlung	Samariterverein
17.05.00	Maiandacht auf Maria Bildstein	Kath. Frauen-u.Mütterverein
19.05.00	Kirchgemeindeversammlung	Evangelische Kirche
20.05.00	GLTV-Verbandsturntag Näfels	TV/TnV/MR
20.05.00	Brätlatä mit den Molliser	Männerriege
21.05.00	Frühlingswanderung	Skiclub
21.05.00	Tagung ehemaliger Schweizergardisten	Katholische Kirche
21.05.00	Wahl Gemeindepräsident/in (1. Wahlgang)	
24.05.00	Vorschiessen Feldsschiessen 25/50m	Pistolensektion
24.05.00	Vorübung Feldsschiessen/Feldschlössli	Feldschützenverein
25.05.00	Vorschiessen Feldsschiessen	Militärschiessverein
25.05.00	Seniorenausflug zum Hasenberg	Prot. Volksbund
26./27.05.00	Eidg. Feldsschiessen in Netstal	MSV/FSV
26.05.00	Frühlingsgemeindeversammlung	Gemeinde/Schule
27./28.05.00	Feldsschiessen 25/50m in Engi	Pistolensektion
27./28.05.00	GLTV Jugitag	TV/TnV
29.05.00	Vereinsübung "Verein im Notfall"	Samariterverein
31.05.00	Obligatorium	Feldschützenverein

Juni

01.- 04.06.00	Musikreise nach Holland	Harmoniemusik
02./03.06.00	Einzelwettschiessen 50m/Niederurnen	Pistolensektion
03./04.06.00	Einzelwettschiessen 25m/Glarus	Pistolensektion
03.06.00	Grillabend	Skiclub
03./04.06.00	Trainingsweekend	TV/TnV
04.06.00	Wahl Gemeindepräsident/in (ev. 2. Wahlgang)	
05.06.00	Vereinsübung "Unfälle im Haushalt"	Samariterverein
07.06.00	Spiel und Spass auf dem Schlatt	Kath. Frauen-u.Mütterverein
08.06.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
08.06.00	Minigolf Horgenberg (abends)	Gemeinnütziger Frauenverein
10.06.00	Papiersammlung	Turnverein
13.06.00	öffentliche Hauptprobe	Turnverein
14./15.06.00	Nothelferkurs	Samariterverein
15.06.00	Obligatorisch	Militärschiessverein
15./16.06.00	Jubiläumsschiessen Mollis	Pistolensektion
16.06.00	Hauptversammlung	Verkehrsverein
17.06.00	Serenade in Netstal	Harmoniemusik
18.06.00	Cup-Schiessen	Feldschützenverein
18.06.00	Eventuelle Ersatzwahl Gemeinderat (1. Wahlgang)	
19.06.00	Nothelferkurs	Samariterverein
20.06.00	Vereinsausflug Bundeshaus	Gemeinnütziger Frauenverein

21.06.00	Nothelferkurs	Samariterverein
23./24.06.00	Jubiläumsschiessen Mollis	Pistolensektion
24.06.00	Hydrospeed Vorderrhein	Skiclub
24./25.06.00	LU/OW/NW Kant. Turnfest Kerns	TV/TnV
25.06.00	Landeswahlfahrt Einsiedeln	Katholische Kirche
26.06.00	Nothelferkurs	Samariterverein

Juli

01./02.07.00	Eidg. Schützenfest Bière	MSV/FSV
01./02.07.00	MTB-Ausflug Melchsee-Frutt	Skiclub
02.07.00	Eventuelle Ersatzwahl Gemeinderat (ev. 2. Wahlgang)	
06.07.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
07.07.00	Hauptversammlung	FC Netstal
11.07.00	Ständchen/Grillplausch	Harmoniemusik
21.07.00	Velofahrt	Kath. Frauen-u.Mütterverein
28.07.00	Inline	TV/TnV/MR/FTV

August

01.08.00	Nationalfeiertag/ökum. Gottesdienst	VVN /HMN/Evang.+ Kath. Kirche
03.08.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
11.08.00	Plauschfussball-Turnier	Skiclub
11.08.00	Badiplausch	turnende Vereine
14.08.00	Vereinsübung "Postenlauf"	Samariterverein
17./19./20.08.00	Souworow-Schiessen Engi	Pistolensektion
18.08.00	Kirchenplatzkonzert	Evangelische Kirche
19.08.00	GLTV-Faustballturnier Näfels	Turnverein
20.08.00	GLTV-Spieltag Näfels	TV/TnV/MR
21.08.00	Veloausflug ins Lago Mio	Gemeinnütziger Frauenverein
24.08.00	Obligatorisch	Militärschiessverein
24.08.00	Vereinsausflug	Kath. Frauen-u.Mütterverein
26.08.00	100 Jahre KFN / Tag der offenen Türe	
26.08.00	Obligatorium	Feldschützenverein
26.08.00	Letztes Obligatorisch	Militärschiessverein
26./27.08.00	Männerriegen Reise	Männerriege
27.08.00	Endschiessen	Militärschiessverein
27.08.00	Überfallschiessen Ennetmoos	Pistolensektion
27.08.00	Berggottesdienst auf Mullern	Evangelische Kirche
27.08.00	Berggottesdienst auf dem Wiggis	Katholische Kirche
27.08.00	Frühschoppenkonzert Riedern	Harmoniemusik
31.08.00	Vorschiessen Kreuzmarkt	Militärschiessverein

September

01.- 03.09.00	Vereinsreise	Frauenturnverein
01.09.00	GLTV-Stafettenabend Buchholz	TV/TnV/MR
02./03.09.00	Kreuzmarktschiessen	Militärschiessverein
03.09.00	Bergtour Nebelchäppeler	Skiclub
04.09.00	Vereinsübung "Tutti-Frutti spezial"	Samariterverein
07.09.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
08.09.00	Freundschaftswettkampf mit Glarus	Pistolensektion
09.09.00	Papiersammlung	Fussballclub
09.09.00	Kreuzmarktschiessen	Militärschiessverein
17.09.00	Familien-Herbsttour	Skiclub
17.09.00	Betttag/ökum. Gottesdienst	Evangelische + kath. Kirche HMN
18.09.00	Freundschaftsschiessen mit FSV	Militärschiessverein
21.09.00	Kaffeestube am Kreuzmarkt	Gemeinnütziger Frauenverein
23./24.09.00	Samariterreise	Samariterverein
23.09.00	Freundschaftsschiessen FSV/MSV	Feldschützenverein
23./24.09.00	Vereinsreise	Turnerinnenverein

Oktober

02.10.00	Vereinsübung "Megaherz"	Samariterverein
04./05.10.00	CPR-Grundkurs	Samariterverein
04.10.00	Herbstausflug	Gemeinnütziger Frauenverein
05.10.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein

07.10.00	Kilbi- und Standschiessen	Feldschützenverein
07./08.10.00	Kaffeestube/Raclettstübli an der Chilbi	TnV/TV/MR
08.10.00	Kirchweih-Gottesdienst	Katholische Kirche
14.10.00	Plauschfischen im Zürichsee	Fischerverein
16.10.00	Luftgewehrschiessen Butzi	TV/MR
22.10.00	Orgelkonzert	Evangelische Kirche
25.10.00	Altkleidersammlung	Samariterverein
26.10.00	Seniorenachmittag im Bruggli	Prot. Volksbund
26.10.00	Herbstabend mit Spiel und Spass	Kath. Frauen-u.Mütterverein
28.10.00	Endschiessen Dr. Zweifel Wanderpreis	Pistolensektion
28.10.00	Hauptversammlung	Skiclub
29.10.00	Erntedank-Gottesdienst	Evangelische Kirche

November

02.11.00	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
04.11.00	Fischessen	Fischerverein
04.11.00	Probetag für Chränzli	Harmoniemusik
08.11.00	Missionsbazar	Evangelische Kirche
09.11.00	Seniorenstube	Frauenvereine
09.11.00	Vortrag "Rheuma" mit Dr. Kesselring	Gemeinnütziger Frauenverein
13.11.00	Arztvortrag "Alzheimer"	Samariterverein
13./19.11.00	Chränzli	Harmoniemusik
18.11.00	GLTV-Abgeordnetenversammlung	TV/TnV/MR
19.11.00	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirche
24.11.00	Herbstgemeindeversammlung	Gemeinde/Schule
25.11.00	Hauptversammlung	Cäcilienchor

Dezember

01.12.00	Kirchgemeindeversammlung	Evangelische Kirche
01.12.00	Chlaushock	Frauenturnverein
02.12.00	Absenden und Chlaushock	Militärschiessverein
02.12.00	Chlausumzug und Chlausmarkt	VVN + IGv
02.12.00	Papiersammlung	Harmoniemusik
04.12.00	Chlaushock	Männerriege
06.12.00	Bastelnachmittag für Kinder	Kath. Frauen-u.Mütterverein
08.12.00	Chlaushock	Samariterverein
08.12.00	Chlaushock	TV/TnV
09.12.00	Delegiertenversammlung TV a.Linth	Turnverein
14.12.00	Adventsfeier für Senioren im Bruggli	Prot. Volksbund
16.12.00	Winterschiessen	Feldschützenverein
12.00	Sonntagsschulweihnachten	Evangelische Kirche
23.12.00	Wir holen das Friedenslicht	Katholische Kirche
23.12.00	Weihnachtsständchen/Jahresschlusshöck	Harmoniemusik
24.12.00	Kinderweihnachtsgottesdienst	Katholische Kirche
24.12.00	Mitternachtsmesse	Katholische Kirche
31.12.00	Silvesterapéro	Verkehrsverein

2001

05.01.01	Hauptversammlung	Samariterverein
11.01.01	Seniorenstube	Frauenvereine
12.01.01	Hauptversammlung	Männerriege
13.01.01	Hauptversammlung	Turnverein
13.01.01	Hauptversammlung	Turnerinnenverein
19.01.01	Hauptversammlung	Frauenturnverein
19.01.01	Hauptversammlung	Feuerwehr
25.01.01	Hauptversammlung	Gemeinnütziger Frauenverein
08.02.01	Seniorenstube	Frauenvereine
01.03.01	Hauptversammlung	Kath.Frauen-u.Mütterverein
08.03.01	Seniorenstube	Frauenvereine
09.03.01	Hauptversammlung	Militärschiessverein
10.03.01	Delegiertenversammlung GKSV Engi	Militärschiessverein
10.03.01	Hauptversammlung	Fischerverein
16.03.01	Hauptversammlung	Harmoniemusik

01.04.01	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirche
22.04.01	Weisser Sonntag	Katholische Kirche
12.05.01	Hl. Firmung d. Bischof Amédée Grab	Katholische Kirche
26./27.05.01	GLTV Jugitag in Netstal	TV/TnV
08.06.01	Hauptversammlung	Verkehrsverein
16./17.06.01	GlaBü Näfels	Turnverein
01.12.01	Chlausumzug	Verkehrsverein

Schulferien

2000 - 2001

01.07.00 - 13.08.00	Sommerferien
07.10.00 - 22.10.00	Herbstferien
22.12.00 - 02.01.01	Weihnachtsferien
27.01.01 - 04.02.01	Winterferien
05.04.01 - 22.04.01	Frühlingsferien
30.06.01 - 12.08.01	Sommerferien
06.10.01 - 21.10.01	Herbstferien
22.12.01 - 02.01.02	Weihnachtsferien

Proben + Turnstunden der einzelnen Vereine

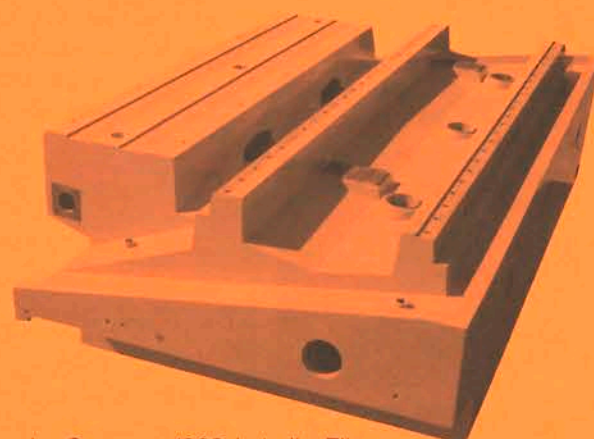
Altersturngruppe	Frauen	Mittwoch /Schnuppern erlaubt	13.45 - 14.45 Uhr
	Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt	15.00 - 16.30 Uhr
TV Aktivsektion		Dienstag / Freitag	20.00 - 22.00 Uhr
Jugendriege	jüngere	Freitag	17.00 - 18.30 Uhr
	ältere	Freitag	18.30 - 20.00 Uhr
Nationalturnerriege	Dienstag	18.30 - 20.00	
Männerriege	Volleyball	Montag	19.00 - 20.00 Uhr
		Montag	20.00 - 22.00 Uhr
Frauenturnverein		Mittwoch	20.00 - 22.00 Uhr
Turnerinnenverein		Donnerstag	20.00 - 22.00 Uhr
Mädchen Jugi	jüngere	Freitag	17.00 - 18.30 Uhr
	ältere	Dienstag	17.00 - 18.45 Uhr
Kinderturnen		Freitag	16.00 - 17.00 Uhr
MUKI-Turnen		Dienstag	16.00 - 17.00 Uhr
Hausfrauen-Gymnastik		Donnerstag	08.50 - 09.50 Uhr
Skiclub	Skiturnen	Freitag v. 27.10.00 - Ende März	18.45 - 20.00 Uhr
	(a)	Dienstag + Donnerstag	19.30 - 21.00 Uhr
FC 1. Mannschaft	(Netstal b)	Dienstag + Donnerstag	19.30 - 21.00 Uhr
G.S.I.		Mittwoch	19.30 - 22.00 Uhr
Senioren		Montag	20.00 - 22.00 Uhr
Team Glarnerland	(C1)	Dienstag + Donnerstag	18.00 - 19.45 Uhr
Junioren C	(Jun C2)	Montag + Mittwoch	17.45 - 19.30 Uhr
Junioren D	(Jun D9)	Dienstag + Donnerstag	17.15 - 18.45 Uhr
Junioren E	(Jun E)	Dienstag + Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr
Junioren F	(Jun Fa+Fb)	Montag + Mittwoch	18.15 - 19.30 Uhr
Fussballschule	(Jun F/E/D)	Freitag	18.00 - 19.30 Uhr
Fussballschule	Turnhalle	Montag	18.00 - 19.30 Uhr
Harmoniemusik		Dienstag	20.00 - 22.00 Uhr
Cäcilienchor		Freitag in der Unterkirche	20.15 Uhr
Feldschützen	Training	Mittwoch gem. Jahresprog.	17.15 - 19.00 Uhr
Militärschiessverein	Training	Donnerstag gem. Jahresprog.	17.15 - 18.45 Uhr
Pistolensektion	Training	Donnerstag gem. Jahresprog.	17.00 Uhr
Kath.Frauenverein	alle 14 Tage	Dienstag Handarbeit/Jassen	14.00 - 17.00 Uhr
	jeden 2. Dienstag	im Monat Müttermesse	09.00 Uhr
Gemein. Frauenverein		jeden Mittwochmorgen Walking	08.30 Uhr
Rollstuhlspaziergänge		Mittwochnachmittag	

Die Präzisions-Mineralguss AG in der Lerche



(Brt) Das halbwegs zwischen Netstal und Riedern am Löntsch etablierte Fabrikationsunternehmen, unmittelbar südlich der ehemaligen Spinnerei Weberei Spälty & Co. AG, dürfte den meisten Dorfbewohnern kaum bekannt sein. Die Präzisions-Mineralguss AG wurde, wie die seinerzeit in Näfels domizilierten, nun stillgelegten ELB-Schliff und Gerh-Schleiftechnik, von der Elb-Schliff Werkzeugmaschinen GmbH aus Babenhausen/Hessen/Deutschland, einem führenden Hersteller von Schleifmaschinen, gegründet. Man realisierte damit einen Produktionsstandort im wichtigen Schweizer Markt und profitierte gleichzeitig von der Motivation hiesiger Mitarbeiter, ein heute nach wie vor geschätztes Kriterium. Unter der ursprünglichen Firmenbezeichnung Präzisions-Granitan AG werden seit 1983 unterhalb der Lerchenstrasse Ständer und weitere einschlägige Konstruktionsteile für die Maschinenindustrie gefertigt. Als Werkstoff werden nicht herkömmliche Materialien wie Stahl und Guss verwendet, sondern Micro-Granit, bestehend aus in der Schweiz verfügbaren Granit-Granulaten sowie reaktiven Epoxidharzen. Ähnlich wie bei der Giessereitechnik wird dieses Gemisch in eine vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Form (Modell) gegossen, mittels Rütteln verdichtet und abgepresst. Nach einer Aushärtungsdauer von einigen Stunden - abhängig von Gewicht und Wandstärke - kann

der Giessling entformt werden. Die derart in umweltschonendem Verfahren hergestellten Werkstücke werden auf den Führungsbahnen beschichtet und erhalten in der eigenen Malerei den gewünschten Finish. Hauptprodukte sind Ständer, Betten, Träger usw. für die Werkzeugmaschinenindustrie, wo die thermische Stabilität, minimale Verformung und hohe Dämpfungseigenschaften geschätzt sind. Jährlich werden rund 150 Werkstücke mit Stückgewichten von 1000 bis 7000 kg produziert; rund zwei Drittel des Fabrikationsvolumens gehen in den Export. Die Beschäftigungs- und Auftragsituation für das Jahr 2000 wird als gut bezeichnet.



Im Sommer 1998 hat die Elb-Schliff AG in Deutschland das Werk an die neugegründete Präzisions-Mineralguss AG verpachtet. Einziger Verwaltungsrat ist Landrat Markus Landolt von der GBT Treuhand Glarus. Technischer Leiter ist Siegfried Hoffmann, und Vorarbeiter Hansruedi Schorno führt das 7-köpfige Fertigungsteam.



R

Foto:
Paul Brühlhart

Das Restaurant Waage

(Brt) Der frühere Standort des vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammenden Dorfrestaurants Waage befand sich auf dem Parkplatz südlich des heutigen Speiselokals gleichen Namens. In der alten Waage wohnte und wirtete zu Beginn des 20. Jahrhunderts Thomas Hösli (die betagten Netstaler werden sich noch an dessen Sohn Theophil erinnern), welcher mit der Eisausbeute aus dem gefrorenen Klöntalersee ein Vermögen machte. Zeitgenossen berichteten, dass die von Gastwirt und Eishändler Hösli angeheuerten Gletscherarbeiter und Fuhrleute zur Entgegennahme ihres Lohnes jeweils ins Restaurant beordert wurden.

Die Zahltagstüten sollen nach mehr oder weniger ergiebigem Umtrunk bisweilen stark geschrumpft am häuslichen Herd angekommen sein.

Im Zuge der Landstrassenkorrektur vor rund 30 Jahren fiel auch die Waage - wie mehr als ein Dutzend anderer Wohnbauten - dem Spitzhammer zum Opfer. Nachdem 1975 im "Schlöffeli" das neue evangelische Pfarrhaus entstand, erwarb die Zürcher Bierbrauerei Hürliemann das altherwürdige Pfarrhaus an der Einmündung der Kreuzbühl- in die Landstrasse, in welchem die beiden Autoren der "Geschichte der Gemeinde Netstal" Pfarrer Paul Thürrer und Sohn Hans ge-

wohnt hatten und baute es zu einer Gaststätte um.

Besitzerin der neuen Waage ist nach wie vor die Immobilien-gesellschaft der inzwischen eingegangenen Brauerei Hürliemann. Von den bisher vier Pächtern seit der Umwandlung vom Pfarrhaus in ein Wirtshaus dürfte die Aera Botteron in nachhaltigster Erinnerung bleiben. Während über 13 Jahren war die Waage eine beliebte Dorfbeiz und speziell Treffpunkt der Freunde des runden Leders, als der Sohn von Lydia und René Botteron in die Gilde der schweizerischen Spitzzenfussballer aufstieg.

Vor rund 10 Jahren wurde die Waage umfassend saniert und modernisiert. Seit November 1999 wirtet hier Annetto Ventura, vormals "Burllet" Glarus, zusammen mit Kompagnon und Koch Giuseppe Longo. Das mit 46 Sitzplätzen versehene Speiselokal mit grosser Sonnenterasse erhielt den Zunamen "Zia Teresa", womit die traditionelle italienische Mittelmeerküche angesprochen werden soll. Täglich werden 3 Menus zu günstigen Preisen angeboten, und in der wöchentlich erneuerten Speisekarte sind stets Spezialitäten aus der italienischen Regionalküche zu finden.

Geöffnet ist die Waage zur Zeit über die Mittagszeit und abends ab halb sechs Uhr; warme Küche gibt es bis 22.00 Uhr. Während des Sommerhalbjahres soll ab Mitte Vormittag durchgehend bis zur Polizeistunde bedient werden.



2000

SCHULE NETSTAL

schule netstal

„Chumm, mir wei es Liecht azünte“

Auf seiner *Timbuktour* durch die Schweiz machte Peter Reber am 10. November 1999 auch in Näfels Station. Meine Fünftklässler durften mit ihm drei Lieder singen. Eine grossartige Sache, mit dem bekannten Liedermacher vor einem 1500-köpfigen Publikum aufzutreten! Ich war fast noch aufgeregter als die Kinder. Aber alles schön der Reihe nach. Angefangen hat die Geschichte ein paar Wochen nach den Sommerferien.

Der Zeitungsausschnitt

Sascha bringt einen Zeitungsausschnitt aus dem "Fridli" mit in die Schule. Gesucht wird eine Klasse, die mit Peter Reber am Konzert in Näfels drei Lieder singen will. Anmeldungen sind zu richten an...

Im Klassenrat wird einstimmig beschlossen mitzumachen. Ich dämpfe den aufkommenden Enthusiasmus: Sollte die sehr, sehr unwahrscheinliche Situation eintreffen, dass die Wahl auf uns fällt, dann wird eine strenge Zeit anbrechen, denn wir werden die Lieder bis zum Umfallen üben. Immer noch alle einverstanden? Jawoll, immer noch alle einverstanden. Nachfrage eines Schülers: Kommt das Fernsehen auch?

Die sehr, sehr unwahrscheinliche Situation trifft ein: die Wahl fällt auf uns.

Kurz vor den Herbstferien bringt der Pöstler ein Paket. Inhalt: eine von Peter Reber handsignierte CD. In einem Begleitbrief steht, welche drei Lieder zu üben seien und dass uns Peter Reber am Mittwoch, 10. November um 17 Uhr zu einer halbstündigen Probe im SGU erwarte. Allgemeiner Jubel in der Klasse.

geng auf Glarnerdeutsch

Zu Hause, in einer ruhigen Stunde, lege ich die CD in den Player und höre mir die drei Lieder an. "Chumm, mir wei es Liecht azünte", singt Peter Re-

Peter Reber, gezeichnet
von Jessica Loi



ber. Und "Juhee, dr Schnee" und "E Hampfele Schnee un e Tannebaum".

In mir beginnen leise Zweifel zu nagen. Schaffen wir das in fünf Wochen? Ich kenne ja die Singfähigkeiten meiner neuen Klasse noch nicht so gut. Aber wie denn auch sei, frisch gewagt ist halb gewonnen, sagt man. Es wird schon klappen. Und um meinen munteren Sängerrinnen und Sängern etwas unter die musikalischen Arme zu greifen, frage ich Jvan, Salvo,

Mario und Rolf, vier Sängerknaben aus meiner letzten Klasse, ob sie Lust hätten mitzumachen.

Sie haben. Jvan meint, schliesslich bekomme man ja nicht alle Tage Gelegenheit, zusammen mit einem berühmten Sänger aufzutreten.

Ich setze mich an den PC und tippe die Liedtexte ab. Dann beginnt das Üben. Zusammen mit Peter Reber – ab CD. Und schon tauchen die ersten Hürden auf: Singt die Lieder um Himmels Willen auf Glarnerdeutsch, nicht auf Berndeutsch! Aber das ist einfacher gesagt als getan. Denn erstens singt Peter Reber auf der CD ja auch bernisch und zweitens: wie übersetzt man "geng" auf Glarnerdeutsch?

Kompromiss: Gesungen wird in unserem Dialekt und das verhängnisvolle "geng" lassen wir einfach so stehen wie es ist: "und es schnyt nuch, geng we mih." Haha, aber es wird ja sowieso niemand etwas merken. Übrigens, die Lieder werden auswendig gesungen, mache ich meinen Schülern klar.

Waas? Können wir nicht? Nein! Aber einen kleinen Zettel? Nein!

Ein paar mikrige Wörter auf dem Arm?

Nein!

Einen Spick dem Vordermann an den Hinterkopf?

Nein! Ende der Diskussion. Über die Herbstferien wird der Text auswendig gelernt!

Und siehe da, nach den Ferien können die meisten den Text mehr oder weniger auswendig. Um es kurz zu machen, die drei Lieder werden wirklich bis zum Umfallen geübt.

Wir arbeiten daran, in den langen Noten die Tonhöhe zu halten, die musikalischen Spannungsbögen nicht zu verlieren und auch daran, dass es "mir wänd" heisst und nicht "mir wei".

Juhee, dr Schnee und Sprünge vom Einmeterbrett

Inzwischen sind vom Konzert-Management 73 Freikarten bei mir eingetroffen. Alles beste Plätze in der ersten, zweiten und dritten Reihe. Jedes Kind hat Anspruch auf zwei Freikarten und darf die Eltern oder sonst zwei Personen zum Konzert mitnehmen.

Nicolas schlägt vor, wir könnten doch zwischen Probe und Aufführung im Hallenbad bleiben. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Aber denkt daran, dass ihr die Kleider für den Abend mitnehmt. Und, falls ihr euch vor dem Konzert noch "stylen" müsst: Gelee für die Frisur, Lidsschatten für die Augen und "Schmöggi-Wasser" für die Nase. Und etwas zu beissen, aber nicht zu viel, denn ein voller Magen singt nicht gern.

So fahren wir denn an besagtem Mittwochnachmittag um halb fünf, verteilt auf verschiedene Elternautos, gen Näfels, dem Abenteuer entgegen.

Je mehr sich die Kinder freuen, desto nervöser werde ich. Das SGU hat uns freundlicherweise den Theorieraum als Garderobe und Einsing-Lokal überlassen. Dort deponieren wir Mäntel und Badetaschen und gehen dann gespannt hinunter in den Saal.

Wir wollen ehrfürchtig die Halle betreten. Doch da kommt der Manager und komplimentiert uns sogleich wieder hinaus. Peter Reber sei noch nicht so weit, es gehe noch etwa eine Viertelstunde.

Wunderbar, dann können wir im Theorieraum etwas einsingen und noch einmal die Aufstellung proben. In drei Reihen, Kleine vorne, Grosse hinten. Rückt zusammen! Näher! Noch näher! So ist's gut. Wir singen noch einmal "Chumm, mir wänd es Liecht anzünde" – auf Glarnerdeutsch!

Dann ist es so weit. Wir werden in den Saal geholt. Peter Reber erwartet uns schon.

Er begrüsst jedes einzelne, gibt ihm die Hand und erkundigt sich nach seinem Namen. Dann erklärt er den Kindern den Ablauf und die kleine Show-Einlage: Vor dem Lied "Juhee, dr Schnee" erscheint da hinten ein Schneemann auf der Projektionswand. Wenn ihr diesen Schneemann seht, ruft ihr laut "E Schneemaa!" und zeigt auf das Bild". Sehr passend übrigens, denn gerade an diesem Mittwoch hat es bei uns zum ersten Mal geschneit.

Dann beginnt die Probe – und mit einem Mal hat mein stilles Leiden ein Ende. Ich sitze im Saal und freue mich. Alles stimmt. Die Tonhöhe der langen Noten, die Spannung der musikalischen Bögen, das Echo, einfach alles. Es klingt wunderschön. Und dann das Bild: Die Kinder zusammen mit Peter Reber auf der Bühne, ohne jegliche Noten oder Textblätter, dezent beleuchtet mit farbigem Licht – einfach super!

"Das habt ihr sehr gut gemacht", lobt Peter Reber die Kinder am Ende der Probe. Wie recht er hat!

"Wo sitzen Sie am Abend?" fragt er mich. "Sie müssen auch auf die Bühne kommen." Ich winke ab. Solches behagt mir ganz und gar nicht. Deshalb bin ich ganz froh, dass ich noch nicht weiss, auf welchem Stuhl ich sitzen werde.

Nach der Probe geht es ins Hallenbad. Die Kinder sind ganz aufgekratzt. Sie wollen mir unbedingt ihre verschiedenen Sprungtechniken zeigen, mit denen sie vom Einmeterbrett ins Wasser springen. Vor den grossen Fensterscheiben rieselt leise der Schnee.

"Chumm, mir wei es Liecht azünde..."

Gegen halb acht verziehen wir uns ins Künstlerzimmer. Die vier Grossen haben nichts zum Essen mitgebracht und kämpfen sich durch die bereits anwesende Menschenmenge zum Restaurant. Der Küchenchef macht ihnen schnell ein Eingeklemmtes. Dann arbeiten sie sich wiederum durch die

Menschenmenge, diesmal in umgekehrter Richtung.

Kaum erscheinen sie im Theorieraum, müssen sie ihr hart erkämpftes Brot nach ein paar Bissen wieder einpacken. Es ist Zeit, in den Saal zu gehen.

Die Kinder begrüssen ihre Verwandten und Bekannten. Laura ist ganz aufgeregt. Sie wird beim Betreten der Bühne die Reihe der Kinder anführen. Keine Angst, Peter Reber wird euch schon auf die Bühne rufen, wenn es so weit ist.

Inzwischen haben alle ihre Plätze gefunden und mit einiger Verspätung wird es dunkel. Peter Reber betritt die Bühne.

"Tschou, wettsch o mängisch eifach gaa..." Mit diesem Lied, welches wohl in manchem Zuhörer die Fernweh-Saite zum Schwingen bringt, eröffnet er sein Konzert. Während des ganzen Abends singt er Lieder aus seinem Repertoire. Dabei darf "S Hippigschpängschtli" ebenso wenig fehlen wie das achte Weltwunder, nämlich "Ds Täschli vor Frou". Neben vielen lustigen Liedern hört man aber auch solche, die zum Nachdenken anregen.

Reber begleitet sich auf verschiedenen Instrumenten: Gitarre, E-Piano, Steel-Drums, Schlagzeug-Zoccoli. Zu einigen Liedern werden Videoclips von den Reisen mit der Segelyacht gezeigt. Kurz: Unterhaltung vom Feinsten.

Meine Schülerinnen und Schüler werden immer kribbliger. Dann endlich, gegen Schluss des Konzertes, werden sie auf die Bühne gerufen. Peter Reber stellt sie dem Publikum vor: "Das si d Füftklässler vo Netstal, vom Lehrer Bolliger. Wo isch er?" Ein Scheinwerferfinger beginnt über die Köpfe des Publikums zu streichen. Nun sehe ich mich doch noch gezwungen, kurz aufzustehen. Dann beginnen die Lieder. Das erste handelt vom weihnächtlichen Heimweh in der Karibik, vom Wunsch nach einer Handvoll Schnee. "Lueg det, e Schneemaa!" rufen die Kinder und zeigen auf die Projektionswand, wo ein Schneemännchen



2000

zu sehen ist. Das zweite Lied "E Hampfele Schnee un e Tannebaum" greift das Thema Schnee noch einmal auf. Nach diesem zweiten Lied wird es dunkel. Reber zündet eine Kerze an. Dann beginnt das Lied "Chumm mir wei es Liecht azünte..." Von Strophe zu Strophe wird es heller. Und beim Ausklingen des Liedes stehen alle im gleissenden Scheinwerflicht.

Tosender Applaus belohnt die Kinder für ihren Auftritt. Dann dürfen sie ihre Plätze wieder einnehmen. Beim Verlassen der Bühne klopft Peter Reber Rolf so freundschaftlich auf die Schulter, dass Rolf beinahe die Treppe hinunterstolpert. Nach ein paar weiteren Liedern und Zugaben endet das Konzert. Ein unvergessliches Ereignis für alle Beteiligten.

Nachtrag:

1. Advent und Altersweihnachten

Mario und Salvo kommen zu mir und bitten mich um die Playback-CD von Peter Reber. Wir singen Chum mir wänd es Liecht azünde" in der Kirche. Schön, finde ich, und wer singt denn da alles mit? Nur Salvo, Steffi und ich, antwortet Mario. Am 1. Advent sitze ich in der katholischen Kirche und höre zu, wie meine drei dreizehnjährigen Ehemaligen das Lied singen, ganz allein, nur begleitet von der Playback-CD.

Und kurz vor Weihnachten stehen dann meine Fünftklässler noch einmal im Rampenlicht. Und zwar an der Altersweihnacht im Bruggli.

Als ich den alten Menschen sage, dass wir drei Lieder von Peter Reber singen, geht ein freudiges Raunen durch den Saal. Reber ist halt durch alle Altersschichten hindurch bekannt und beliebt.

Meine Schülerinnen und Schüler spüren wohl die freudige Erwartung der alten Menschen und geben nochmals ihr Bestes, auch wenn Peter Reber nicht live, sondern nur ab CD zu hören ist.

Hanspeter Bolliger

Dieser Bericht ist erstmals erschienen in der Frühlingsausgabe von „D Glarner Schuel“, Februar 2000.

Peter Reber probt mit den Kindern.
Bild: H. Bolliger



Die Spälty AG, Immobilien-Verwaltung

S

(Brt) Die ehemalige Spinnerei und Weberei wurde 1837 von Jakob Spälty-Heer, UrUrgrosvater des heutigen Seniorchefs, ehemaligen Gemeindepräsidenten und langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Gabriel Spälty-Leemann, in den Lerchen zwischen Netstal und Riedern vorerst als Spinnerei gegründet. 1855 wurde der Betrieb durch eine Weberei erweitert. Noch im gleichen Jahre regulierte das Unternehmen am (noch nicht aufgestauten) Klöntalersee den Wasserabfluss, womit durch eine optimale Wasserführung des Löntsch der mechanische Antrieb des Maschinenparks mittels Wasserkraft verbessert werden konnte. Der Bau dieses sog. "Spälty-Kanals" am Ostende des Klöntalersees inspirierte offenbar die Errichtung des 1908 in Betrieb genommenen Kraftwerkes am Löntsch. Allerdings floss nun das Wasser aus dem See durch den Berg in die unterhalb der Firma Spälty gelegenen Zentrale des Löntschwerkes, weshalb die Firma seither und auf unbestimmte Zeit infolge der verlorenen Wasserkraft von den NOK mit gleichwertiger elektrischer Energie beliefert wird. Diese Entschädigungsvereinbarung trug speziell in wirtschaftlich schwierigen Perioden wesentlich zum Überleben bei.

1954 wurde die in Schwierigkeiten steckende Neue Weberei Riedern käuflich erworben und zwei Jahre später fanden in den beiden Werken Netstal und Riedern 173 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Aus-

Gebäudekomplex
in den Lerchen
Netstal

ACO
ACO Bauelemente AG
CH-8754 Netstal
Tel. 055 / 645 53 00

Flaschen aus PET
A
altoplast claropac
DAMIT DIE VERPACKUNG NICHT AUCH NOCH INS GEWICHT FÄLLT!
AUTOPLAST-CLAROPAC AG

**Verkaufs-Center
Netstal**

Auto Nart AG
Telefon 055 640 88 08

Auto Sauter AG
 
8754 Netstal
055 - 645 52 72

MALER CERRI
Paul Cerri Malergeschäft
Risi 3 8754 Netstal
Tel. 055 / 612 43 52 Netel 077 / 93 96 24
QUALITÄT VON DER MAN SPRICHT - IN IHRER NÄHE!



Gesundheitsfragen und Körperpflege sind Ihnen wichtig?

Wir beraten Sie gerne, Ihre



Zum Licht, Chraft oder Telefon inschaltliär, duät mä dr'...

Elektro L. Friedrich
Bahnhofstrasse 2
8754 Netstal
Tel. 055-640 10 86
...angaschiär!

Hb Gartenunterhalt
Heribert Bachl, Netstal
Inhaber:
Hans Zahner
8867 Niederurnen
Telefon 055 - 620 15 58
Telefax 055 - 620 15 59
Wir übernehmen für Sie
sämtliche Gartenunterhaltsarbeiten sowie Umänderungen

GEYER
DRUCKSERVICE
Rütigasse 1, Postfach, 8754 Netstal
Tel. 055 640 88 61, Fax 055 640 88 62



kommen; bereits 1950 gab sich die Firma den Status einer Aktiengesellschaft.

Die kontinuierlich steigenden Probleme mit Billigstimporten von Geweben und Garnen aus Drittweltländern, zunehmende Schwierigkeiten in der Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern sowie die restriktive Politik bei der Beschaffung von ausländischen Arbeitskräften führten 1981 zur Stilllegung der Weberei in Riedern und 1987 derjenigen der Spinnerei in Netstal; Spälty & Cie wies damals noch einen Personalbestand von 52 Personen auf.

Heute wird der traditionsreiche Betrieb, zu dessen 150-jährigem Bestehen Gabriel Spälty-Lee-mann anno 1987 eine gediegene Jubiläumsschrift verfasste, unter der Bezeichnung Spälty AG, Immobilien-Verwaltung, weitergeführt. In den beiden Liegenschaften Netstal und Riedern sind 27 gewerbliche und industrielle Geschäfte eingemietet mit der Internationalen Verbandstoff-Fabrik als grösstem Nutzer. Insgesamt konnten wieder 70 Arbeitsplätze geschaffen werden. Überdies stehen 20 Wohnungen zur Verfügung. VR-Präsident und Geschäftsleiter der stets in Familienbesitz gebliebenen Spälty AG ist Gabriel Spälty-Husner in Riedern, die 6. Generation der Spälty'schen Unternehmerdynastie verkörpernd.

Liegenschaft in Riedern



Die Tagung der ehemaligen Schweizergardisten

(Brt) Unser Dorf wird am Sonntag, 21. Mai 2000 Schauplatz eines eher ungewöhnlichen Anlasses sein. Die ehemaligen Aktiven der päpstlichen Schweizergarde haben Netstal zum Treffpunkt ihrer periodischen Tagung bestimmt. Was hat es mit dieser im Vatikanstaat im Zentrum der italienischen Hauptstadt Rom tätigen Garde für eine Bewandnis? Beeindruckt von der Tapferkeit, Treue und Loyalität der in zahlreichen Auseinandersetzungen erprobten Schweizer Söldner, berief Papst Julius II anno 1506 zum Schutze des damaligen Kirchenstaates eine ausschliesslich von Eidgenossen besetzte Leibgarde, abgesegnet im Jahre 1510 durch ein Bündnis mit der eidgenössischen Tagsatzung. Die Rechtmässigkeit als Wachpolizei in Übereinstimmung mit Verfassung und Gesetzen unseres Landes ist letztmals 1929 durch den schweizerischen Bundesrat bestätigt worden.

Zahlreich waren die vielfach blutigen Einsätze während des bald 500jährigen Bestehens zum Schutze des kirchlichen Oberhirten und dessen Territorium. Am nachhaltigsten bleibt die Erinnerung an den „Sacco die Roma“ am 6. Mai 1527: Rom wurde durch das Heer des Herzogs von Bourbon erobert und geplündert. Bei der Verteidigung des Vatikans kamen 147 der 189 Mann zählenden

G Geyer
HAUSTECHNIK AG

- Sanitäre Anlagen
- Sanitärplanungen
- Spenglerei

Landstrasse 5, 8754 Netstal, Tel. 055 640 32 02

Wir sind in Netstal persönlich für Sie da.

Mo - Fr 09.00 h - 11.00 h
14.00 h - 16.00 h

Glärner Kantonalbank

Günstig Schnell Vertraut

GLÄRNER SACHVERSICHERUNG Sachstrasse 29, Postfach, 8750 Glarus
Tel. 055-645 61 61, Fax 055-645 61 65, mail@glarner.ch

Innendekoration kompetent für

TEPPICHE
ALFRED HASLINGER
Bodenbeläge - Polstermöbel - Tapeten
Teppiche - Parkett - Vorhänge
Telefon 055 640 36 87

HMP-Zelte Festzelt
Partyzelt
Bühnen
Bestuhlungen

079 437 64 79 • 079 642 14 30 • 055 640 20 57
E-mail: haschy@treesurf.ch

Gebrüder Schnyder, Postfach 154, 8754 Netstal

KFN
üseri
Chalchi
CH-8754 Netstal
Telefon 055 648 91 11

ANNEMARIE LEUZINGER
ZWEIGGARTENWEG
8754 NETSTAL
055 640 60 14
BATHSTOFFE
GLÄRNER-TÜCHER

**malergeschäft
reto bänz**
8754 netstal

tel 055 640 19 32
natel 079 445 75 32
mail r.boenz@bluewin.ch

Renovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unverbindliche Beratung und
Offertstellung

MÜLLER + RAUNER

Ofenbau Luchsinger + Sohn AG
Plattenbeläge - Cheminée- und
Netstal / Schwanden / Luchsingen
Telefon 055 643 22 47

**Strom für Mensch
und Umwelt**

Kraftwerk
NOK am Löntsch
8754 Netstal

"Netschteler" Papier

in mehr als
20 Länder

Papierfabrik Netstal AG

**Präzisions-
Mineralguss AG**
Netstal

Telefon
055 - 640 13 22

Ständer für die Maschinenindustrie

RESTAURANT WAAGE

Italienische Spezialitäten

Annetto Ventura
und
Giuseppe Longo
Telefon
055 - 640 56 20

ZIA TERESA

SN+CO.
Scheffler & Co. 8754 Netstal

Telefon: 055 640 33 77
Telefax: 055 640 48 42
e-mail: sn@bluewin.ch

Mattenstrasse 11 Postfach 106
8754 Netstal

Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

Schweizergarde ums Leben;
dem Rest gelang es, Papst Kle-
mens über einen geheimen
Fluchtgang in die Engelsburg
zu retten. Seither erfolgt im
Gedenken an die Helden des
"Sacco die Roma" jeweils am
6. Mai die Vereidigung der Re-
kruten für die Schweizergarde.
Seit 2 Jahren steht Oberst Pius
Sigmüller der normalerweise
rund 100-köpfigen Schweizergarde vor; das Korps umfasst
ferner 5 Offiziere, 24 Unteroffi-
ziere und 70 Hellebardisten.
Eine Dienstordnung regelt so-
wohl den Wach- und Ausbil-
dungsbetrieb wie auch die Ver-
einbarungen hinsichtlich Frei-
zeit und Ferien. Als Palastwa-
che verpflichten sich die Gardi-
sten, das Leben des Papstes zu
schützen und für die Sicherheit
des Vatikans und des Sommer-
sitzes in Castel Gandolfo zu sor-
gen. Voraussetzungen für den
Dienst in der Garde sind das
Schweizer Bürgerrecht, katho-
lische Konfession, Grösse min-
destens 1,74 Meter, gesunde
Konstitution, absolvierte RS wie
auch Berufslehre oder Maturi-
tät.

Die ehemaligen Aktiven der
päpstlichen Schweizergarde
sind als Ex-Gardistenvereini-
gung regional miteinander ver-
bunden. Dank dem Umstand,
dass in jüngerer Zeit die zwei
Netstaler Jürg Baitella und Bern-
hard Messmer in der Garde
dienten und daher für die Or-
ganisation prädestiniert sind, fin-
det die heurige Tagung der
Sektion Ostschweiz am 21. Mai
in Netstal statt. Die Exgardisten
tagen im Löntschwerk zu ihrer
Hauptversammlung, der sich
ein Empfang für die geladenen
Gäste anschliesst. In einem far-
benprächtigen Umzug, aku-
stisch begleitet durch unsere
Harmoniemusik, begeben sich
die Tagungsteilnehmer kurz vor
10 Uhr zum Festgottesdienst in
die Dreikönigskirche. Vor dem
die Tagung beendenden Mit-
tagessen ist die Bevölkerung zu
einem Ständchen unserer Dorf-
musik auf dem Schulhausplatz
(bei schlechter Witterung in der
Turnhalle) eingeladen.

**Urchigi
ächti Glarner-Choscht**
(tk)
Chalberwürscht
Man nehme...



- 1 Esslöffel eingesottene
Butter mässig erhitzen
- 200 g Zwiebeln in Streifen geschnitten
begeben, glasig dünsten
- 1 Esslöffel Mehl
begeben, kurz mitdünsten
- 2 dl Weisswein
nach und nach begeben, etwas einkochen
- ca. 7 dl Wasser
unter Rühren nach und nach begeben
- Salz, Muskat, Pfeffer, Streuwürze
schwach würzen
- 1 winzige Prise Safran
begeben, um der Sauce eine schöne
Farbe zu geben.
Der Safran darf aber nicht vorherrschen
- 100 g Zwiebeln in Streifen geschnitten
zur Sauce geben, zugedeckt 30 - 40 Minuten
leicht kochen lassen
- 4 Kalberwürste (nicht erweilt)
begeben, unter Rühren bis zum Kochpunkt
bringen, abgedeckt unter öfterem Wenden
der Kalberwürste 30 - 40 Minuten vor dem
Kochpunkt halten
- 30 - 40 g Tafelbutter
in kleine Stücke geschnitten auf die Sauce
geben, zergehen lassen, sorgfältig umrühren
- die Sauce
bei Bedarf nachwürzen und evtl. noch
etwas Wasser begeben oder, ohne Würste,
kurz bis zur gewünschten Dicke einkochen
- die Kalberwürste
auf eine heisse, tiefe Platte anrichten
- die Zwiebelsauce
darübergiessen

Salzkartoffeln oder Kartoffelstock
Zwetschgenkompott
warm mitservieren

Zwetschgenkompott
250 g Zwetschgen gedörrt mit ½ dl Rotwein
und 2 dl Wasser, zugedeckt eine Stunde
einweichen, 2 Esslöffel Zucker und ein Stück
Zimtstengel begeben, zugedeckt 8 - 10 Min.
leicht kochen



bedachungen
fussboden
telefon 055 - 640 87 72
natel 079 842 14 30

**martin
schnyder gmbh**

8754 netstal
oberer sandrütliweg 4

SPÄLTZ AG
8754 Netstal

Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176

tel 055 640 11 88
fax 055 640 11 89
e-mail spaltz@bluewin.ch



1
2000

Üsers Glarnertütsch

(tk) Weitere Folgen aus dem
Büchlein "Häb Sorg zum
Glarnertütsch"

Verben und was sie bedeuten

jääble	jammern
jesele	scharf riechen (beim Käse)
letze	irren, etwas falsch machen
leide	das Beileid bezeugen
muesle	undeutlich sprechen
morgse	mit Mühe etwas verrichten
namse	mit Namen benennen
noppere	rütteln
pnuzge	schluchzen
preesne	aufschneiden, angeben
rälle	nagen
reiche	holen
räggele	umherziehen (Fasnacht!)
schnerze	laut reden
stürchle	stolpern
sperze	entgegenstemmen
schwine	kleiner werden, abnehmen
schlifere	gleiten

Eigenschaftswörter

de gschmogne Weg	knapp
e magerlächts Mandli	mager
e areisige Tunder	praktisch
e chööge Mäntsch	wählerisch
e verlechneti Gelte	undicht
gjeselete Chäs	räss
e gschmurelete Öpfel	geschrumpft
en eischiere Mäntsch	eigensinnig
en ifame Hunger	übermässig
e buggleti Welt	hügelige Gegend
e glampete Meije	welker Blumenstrauss

Z

Zeichen der närrischen Zeit...

Impressionen
Fasnacht 2000.
Fotos
Trudi Kreuzer
Pierre Rochat

STM

Stöckli Metall AG
8754 Netstal
Telefon 055 645 55 15
Fax 055 645 55 25



Wägeli
HINTER WIGELSPARK
CH-8754 NETSTAL (GL)
TEL: (055) 650 21 00
FAX: (055) 650 21 04

Computer nach Mass!
Neu ONLINE-SHOP unter
<http://www.swissbyte.de>

CITROËN HONDA

GARAGE
WURSTEISEN AG

Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67

Landstrasse, 8754 Netstal
E-mail: wursteisen@bluewin.ch



1
2000



**Redaktion**

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 27
Hanspeter Bolliger (hb), Schule
Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Hans Glaus (HG), Gässli 35
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Jürg Schlotterbeck (Sch), Unter-Bühl 25
Hedi Steiger (hst), Höschetliweg 3
Konzept, Gestaltung
Pierre Rochat (Ro)

Telefon

640 62 30
640 32 32
640 15 81
640 37 25
640 63 94
640 36 37
640 53 54
616 54 64

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig